

## **Pressemitteilung 9/2014**

Offenbach, 02.05.2014

### **Neue Energiesparverordnung nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein**

DEN e.V.: „EnEV 2014 könnte aber Energiesparen stärker ins Bewusstsein rufen“

Mit Skepsis sieht das Deutsche Energieberater Netzwerk DEN e.V. die Novellierung der Energieeinsparverordnung, die vom 1. Mai 2014 an gelten soll (EnEV 2014). „Eigentlich ist die neue EnEV 2014, die zwei Jahre später als ursprünglich geplant in Kraft tritt, nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, sagt Dipl.-Ing. Hinderk Hillebrands, Vorsitzender des DEN. So seien der Gebäudebestand und dessen energetisches Einsparpotenzial in dem neuen Regelwerk vernachlässigt worden. „So wird man die Sanierungsquote in Deutschland nicht erhöhen“, kritisiert Hillebrands.

Allerdings biete die neue Verordnung eine Chance, das Thema „Energieeffizienz und Energiesparen“ im Bewusstsein der Öffentlichkeit mehr als bisher zu verankern. Hillebrands: „Jeder weiß, wieviel sein Auto verbraucht, aber nur die wenigsten Mieter und Hauseigentümer wissen Bescheid über den Energiebedarf ihrer Wohnung oder ihres Hauses. Das könnte sich ändern.“

Eine der wesentlichen Neuerungen der Verordnung ist die Verpflichtung, bereits in der Immobilienanzeige bei Verkauf oder bei Vermietung Auskunft zu geben über die Energieeffizienzklasse des Objektes. Danach sind Energieausweise vorzulegen und dem Käufer oder Mieter auch auszuhändigen. Bislang sollten solche Informationen lediglich „zugänglich“ gemacht werden. „Jetzt sollten die Endverbraucher diese Dokumente aber auch verlangen“, betont Hillebrands. „Bisher werden Energieausweise nämlich nicht genügend eingefordert, obwohl das Recht dazu schon besteht.“

Hillebrands sieht allerdings noch deutlichen Verbesserungsbedarf bei der Vermittlung der Verbrauchsangaben. „Man muss die energetischen Kennwerte vereinfachen und besser kommunizieren, damit die Verbraucher sie auch verstehen und vergleichen können.“

Der DEN-Vorsitzende rät dazu, den Energieverbrauch eines Objektes als Ganzes zu begreifen: „Sowohl bei Heizung und Warmwasser als auch beim Stromverbrauch bestehen manchmal noch enorme Einsparpotenziale, sowohl für Mieter als auch für Eigentümer. Vielfach werden die aber aus Unwissenheit nicht genutzt.“

„Mieter wie Hauseigentümer sollten aber gleichermaßen Fachleute zu Rate ziehen, wenn sie ihre Immobilie energetisch unter die Lupe nehmen. Das kostet nicht die Welt und wird vielfach auch noch finanziell gefördert. Energieberater des DEN kennen darüber hinaus die Wege zu weiteren Förderungen bei Sanierungen und Gerätetausch“, so Hillebrands.

„Wichtig ist, immer individuelle Lösungen für die einzelnen Objekte zu finden. Erst, wenn die Wirtschaftlichkeit einer Maßnahme sichergestellt ist, macht sie für den Auftraggeber wie für den Klimaschutz gleichermaßen Sinn“, erklärt Hillebrands.

---

*Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von über 650 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.*

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.

Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

[info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de](mailto:info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de)

[www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de](http://www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de)

---

Ansprechpartner für diese Pressemitteilung:

Pamela Faber, Telefon: 069-138 26 33 44 (**Diese Telefonnummer bitte nicht veröffentlichen! Belegexemplar erbeten an [info@deutsches-energieberaternetzwerk.de](mailto:info@deutsches-energieberaternetzwerk.de) )**